

Saale-Beitung.

Bezugspreis für Halle vierteljährlich 2,50 M., bei...

Anzeigen werden die Spalte oder deren Raum mit 20 Pfg. ...

Nr. 522. Halle a. d. Saale, Mittwoch den 6. November. 1895.

Deutsches Reich.

Sozial- und Personalnachrichten.

Der deutsche Kronprinz ist von Kuba von Portugal ebenfalls mit einer Delegation bedacht worden.

Die Reform der Militärstrafprozessordnung. Wenn eine Meldung richtig ist, die dem „Hannoverschen Cour.“ aus Berlin vorliegt...

Der Kriegsminister hat, wie bekannt, bereits im Frühjahr der Reichstags-Tagung in diesem Sinne der Einführung der Öffentlichkeit im Militärstrafverfahren in Aussicht gestellt.

Die Arbeitervereinigungs-Konferenz. Zur Ergänzung unserer Mitteilungen über die bisherigen Sitzungen der Konferenz entnehmen wir einem Berichte der „Nord. Allg. Zig.“ über die Sitzung vom Montag noch das Folgende:

Der Konferenz wurde zunächst der im Reichsamt des Innern ausgearbeitete Entwurf eines Gesetzes über die Beschlüsse des Sozialversicherungs-Gesetzes überreicht.

Die amtl. Ber. Kor. schreibt: Die Entwicklung der Kaffe im ersten Monate des Jahres ist als recht erfreulich bezeichnet worden.

Ein Judenübergang. Trogtun mir von allen Bekannten in Valparaiso und Santiago überlassen wurde, den Übergang über die Cordilleren nach Argentinien hinüber in der Winterzeit, d. h. von Ende Mai bis Anfang Dezember, zu unternehmen...

Der Vormittag dieses Tages wurde noch benutzt, um die nötigen Vorbereitungen zu treffen; Cognac, Epsolade, Konferven, Schneehüte und ähnliche Reisebedürfnisse wurden eingepackt...

Der Vorabend dieses Tages wurde noch benutzt, um die nötigen Vorbereitungen zu treffen; Cognac, Epsolade, Konferven, Schneehüte und ähnliche Reisebedürfnisse wurden eingepackt...

Der Vorabend dieses Tages wurde noch benutzt, um die nötigen Vorbereitungen zu treffen; Cognac, Epsolade, Konferven, Schneehüte und ähnliche Reisebedürfnisse wurden eingepackt...

Der Vorabend dieses Tages wurde noch benutzt, um die nötigen Vorbereitungen zu treffen; Cognac, Epsolade, Konferven, Schneehüte und ähnliche Reisebedürfnisse wurden eingepackt...

Der Vorabend dieses Tages wurde noch benutzt, um die nötigen Vorbereitungen zu treffen; Cognac, Epsolade, Konferven, Schneehüte und ähnliche Reisebedürfnisse wurden eingepackt...

Der Vorabend dieses Tages wurde noch benutzt, um die nötigen Vorbereitungen zu treffen; Cognac, Epsolade, Konferven, Schneehüte und ähnliche Reisebedürfnisse wurden eingepackt...

Der Vorabend dieses Tages wurde noch benutzt, um die nötigen Vorbereitungen zu treffen; Cognac, Epsolade, Konferven, Schneehüte und ähnliche Reisebedürfnisse wurden eingepackt...

Der Vorabend dieses Tages wurde noch benutzt, um die nötigen Vorbereitungen zu treffen; Cognac, Epsolade, Konferven, Schneehüte und ähnliche Reisebedürfnisse wurden eingepackt...

Der Vorabend dieses Tages wurde noch benutzt, um die nötigen Vorbereitungen zu treffen; Cognac, Epsolade, Konferven, Schneehüte und ähnliche Reisebedürfnisse wurden eingepackt...

Der Vorabend dieses Tages wurde noch benutzt, um die nötigen Vorbereitungen zu treffen; Cognac, Epsolade, Konferven, Schneehüte und ähnliche Reisebedürfnisse wurden eingepackt...

Der Vorabend dieses Tages wurde noch benutzt, um die nötigen Vorbereitungen zu treffen; Cognac, Epsolade, Konferven, Schneehüte und ähnliche Reisebedürfnisse wurden eingepackt...

Der Vorabend dieses Tages wurde noch benutzt, um die nötigen Vorbereitungen zu treffen; Cognac, Epsolade, Konferven, Schneehüte und ähnliche Reisebedürfnisse wurden eingepackt...

validitäts- und Altersversicherung, nach denen die Krankenversicherer zur Gründung der Invaliditäts- und Altersversicherung gemacht werden sollen...

Der Vorabend dieses Tages wurde noch benutzt, um die nötigen Vorbereitungen zu treffen; Cognac, Epsolade, Konferven, Schneehüte und ähnliche Reisebedürfnisse wurden eingepackt...

Der Vorabend dieses Tages wurde noch benutzt, um die nötigen Vorbereitungen zu treffen; Cognac, Epsolade, Konferven, Schneehüte und ähnliche Reisebedürfnisse wurden eingepackt...

Der Vorabend dieses Tages wurde noch benutzt, um die nötigen Vorbereitungen zu treffen; Cognac, Epsolade, Konferven, Schneehüte und ähnliche Reisebedürfnisse wurden eingepackt...

Der Vorabend dieses Tages wurde noch benutzt, um die nötigen Vorbereitungen zu treffen; Cognac, Epsolade, Konferven, Schneehüte und ähnliche Reisebedürfnisse wurden eingepackt...

Der Vorabend dieses Tages wurde noch benutzt, um die nötigen Vorbereitungen zu treffen; Cognac, Epsolade, Konferven, Schneehüte und ähnliche Reisebedürfnisse wurden eingepackt...

Der Vorabend dieses Tages wurde noch benutzt, um die nötigen Vorbereitungen zu treffen; Cognac, Epsolade, Konferven, Schneehüte und ähnliche Reisebedürfnisse wurden eingepackt...

Der Vorabend dieses Tages wurde noch benutzt, um die nötigen Vorbereitungen zu treffen; Cognac, Epsolade, Konferven, Schneehüte und ähnliche Reisebedürfnisse wurden eingepackt...

Der Vorabend dieses Tages wurde noch benutzt, um die nötigen Vorbereitungen zu treffen; Cognac, Epsolade, Konferven, Schneehüte und ähnliche Reisebedürfnisse wurden eingepackt...

Der Vorabend dieses Tages wurde noch benutzt, um die nötigen Vorbereitungen zu treffen; Cognac, Epsolade, Konferven, Schneehüte und ähnliche Reisebedürfnisse wurden eingepackt...

Der Vorabend dieses Tages wurde noch benutzt, um die nötigen Vorbereitungen zu treffen; Cognac, Epsolade, Konferven, Schneehüte und ähnliche Reisebedürfnisse wurden eingepackt...

Der Vorabend dieses Tages wurde noch benutzt, um die nötigen Vorbereitungen zu treffen; Cognac, Epsolade, Konferven, Schneehüte und ähnliche Reisebedürfnisse wurden eingepackt...

Der Vorabend dieses Tages wurde noch benutzt, um die nötigen Vorbereitungen zu treffen; Cognac, Epsolade, Konferven, Schneehüte und ähnliche Reisebedürfnisse wurden eingepackt...

Der Vorabend dieses Tages wurde noch benutzt, um die nötigen Vorbereitungen zu treffen; Cognac, Epsolade, Konferven, Schneehüte und ähnliche Reisebedürfnisse wurden eingepackt...

Der Vorabend dieses Tages wurde noch benutzt, um die nötigen Vorbereitungen zu treffen; Cognac, Epsolade, Konferven, Schneehüte und ähnliche Reisebedürfnisse wurden eingepackt...

Der Vorabend dieses Tages wurde noch benutzt, um die nötigen Vorbereitungen zu treffen; Cognac, Epsolade, Konferven, Schneehüte und ähnliche Reisebedürfnisse wurden eingepackt...

Der Vorabend dieses Tages wurde noch benutzt, um die nötigen Vorbereitungen zu treffen; Cognac, Epsolade, Konferven, Schneehüte und ähnliche Reisebedürfnisse wurden eingepackt...

Der Vorabend dieses Tages wurde noch benutzt, um die nötigen Vorbereitungen zu treffen; Cognac, Epsolade, Konferven, Schneehüte und ähnliche Reisebedürfnisse wurden eingepackt...

Der Vorabend dieses Tages wurde noch benutzt, um die nötigen Vorbereitungen zu treffen; Cognac, Epsolade, Konferven, Schneehüte und ähnliche Reisebedürfnisse wurden eingepackt...

Der Vorabend dieses Tages wurde noch benutzt, um die nötigen Vorbereitungen zu treffen; Cognac, Epsolade, Konferven, Schneehüte und ähnliche Reisebedürfnisse wurden eingepackt...

Der Vorabend dieses Tages wurde noch benutzt, um die nötigen Vorbereitungen zu treffen; Cognac, Epsolade, Konferven, Schneehüte und ähnliche Reisebedürfnisse wurden eingepackt...

Der Vorabend dieses Tages wurde noch benutzt, um die nötigen Vorbereitungen zu treffen; Cognac, Epsolade, Konferven, Schneehüte und ähnliche Reisebedürfnisse wurden eingepackt...

Der Vorabend dieses Tages wurde noch benutzt, um die nötigen Vorbereitungen zu treffen; Cognac, Epsolade, Konferven, Schneehüte und ähnliche Reisebedürfnisse wurden eingepackt...

Der Vorabend dieses Tages wurde noch benutzt, um die nötigen Vorbereitungen zu treffen; Cognac, Epsolade, Konferven, Schneehüte und ähnliche Reisebedürfnisse wurden eingepackt...

Der Vorabend dieses Tages wurde noch benutzt, um die nötigen Vorbereitungen zu treffen; Cognac, Epsolade, Konferven, Schneehüte und ähnliche Reisebedürfnisse wurden eingepackt...

Der Vorabend dieses Tages wurde noch benutzt, um die nötigen Vorbereitungen zu treffen; Cognac, Epsolade, Konferven, Schneehüte und ähnliche Reisebedürfnisse wurden eingepackt...

Der Vorabend dieses Tages wurde noch benutzt, um die nötigen Vorbereitungen zu treffen; Cognac, Epsolade, Konferven, Schneehüte und ähnliche Reisebedürfnisse wurden eingepackt...

Der Vorabend dieses Tages wurde noch benutzt, um die nötigen Vorbereitungen zu treffen; Cognac, Epsolade, Konferven, Schneehüte und ähnliche Reisebedürfnisse wurden eingepackt...

Der Vorabend dieses Tages wurde noch benutzt, um die nötigen Vorbereitungen zu treffen; Cognac, Epsolade, Konferven, Schneehüte und ähnliche Reisebedürfnisse wurden eingepackt...

Der Vorabend dieses Tages wurde noch benutzt, um die nötigen Vorbereitungen zu treffen; Cognac, Epsolade, Konferven, Schneehüte und ähnliche Reisebedürfnisse wurden eingepackt...

Der Vorabend dieses Tages wurde noch benutzt, um die nötigen Vorbereitungen zu treffen; Cognac, Epsolade, Konferven, Schneehüte und ähnliche Reisebedürfnisse wurden eingepackt...

Der Vorabend dieses Tages wurde noch benutzt, um die nötigen Vorbereitungen zu treffen; Cognac, Epsolade, Konferven, Schneehüte und ähnliche Reisebedürfnisse wurden eingepackt...

Der Vorabend dieses Tages wurde noch benutzt, um die nötigen Vorbereitungen zu treffen; Cognac, Epsolade, Konferven, Schneehüte und ähnliche Reisebedürfnisse wurden eingepackt...

Der Vorabend dieses Tages wurde noch benutzt, um die nötigen Vorbereitungen zu treffen; Cognac, Epsolade, Konferven, Schneehüte und ähnliche Reisebedürfnisse wurden eingepackt...

Der Vorabend dieses Tages wurde noch benutzt, um die nötigen Vorbereitungen zu treffen; Cognac, Epsolade, Konferven, Schneehüte und ähnliche Reisebedürfnisse wurden eingepackt...

Der Vorabend dieses Tages wurde noch benutzt, um die nötigen Vorbereitungen zu treffen; Cognac, Epsolade, Konferven, Schneehüte und ähnliche Reisebedürfnisse wurden eingepackt...

Der Vorabend dieses Tages wurde noch benutzt, um die nötigen Vorbereitungen zu treffen; Cognac, Epsolade, Konferven, Schneehüte und ähnliche Reisebedürfnisse wurden eingepackt...

Der Vorabend dieses Tages wurde noch benutzt, um die nötigen Vorbereitungen zu treffen; Cognac, Epsolade, Konferven, Schneehüte und ähnliche Reisebedürfnisse wurden eingepackt...

Der Vorabend dieses Tages wurde noch benutzt, um die nötigen Vorbereitungen zu treffen; Cognac, Epsolade, Konferven, Schneehüte und ähnliche Reisebedürfnisse wurden eingepackt...

Der Vorabend dieses Tages wurde noch benutzt, um die nötigen Vorbereitungen zu treffen; Cognac, Epsolade, Konferven, Schneehüte und ähnliche Reisebedürfnisse wurden eingepackt...

deutschland, eine seit Jahren nicht gekannte Höhe. Am Durchschnitt stellen sich die Preise für Getreide um etwa 10 M. für 50 kg Schlagschrot höher als in 1893, dabei hatte das Vieh ein durchschnittliches Preisniveau von 60 kg das Stück. Auch für Schafwolle war das Jahr so günstig wie lange nicht, es wurden hierfür etwa 10 M. für 50 kg Schlagschrot erzielt.

Der Bericht betont, daß durch die Anarchotheoretikern und Einflußnahme des Viehwirtschafters in letzter Zeit sehr gekümmert worden ist. Von dem guten Geschäft der Wäcker im Jahre 1894 ist übrigens auch dem landwirtschaftlichen Viehwirtschaft und dem landwirtschaftlichen Grundbesitzer kein Teil geworden, dem der Bericht meldet auch: „Der Viehwirtschaft-Gewinn im Herbst und Winter war recht lebhaft, die Preise wesentlich höher. Die Landwirthe für 1895 liegen um etwa 10 M. pro Hektar.“

Der „Vorwärts“ gegen die bayrischen Genossen.
Die bayrischen Sozialdemokraten, die sich den Beschüssen des sozialdemokratischen Parteitag in der Agrarfrage nicht fügen wollen, werden vom „Vorwärts“ gerügt. „In eigener Sache“ schreibt dieser:

„Verurtheilen und unbefangenen Fragers bezüglich unserer Stellung zur Agrarresolution des breslauer Parteitages erklären wir hiermit, daß die Begründung und der Wortlaut der Resolution von den Beobachtungsmitgliedern des „Vorwärts“ sehr verchieden beurtheilt werden, daß wir aber eine darin befindliche, für Kongreßbeschlüsse dienliche Stellung zu fordern, auf welche die Beschlüsse der höchsten Parteitag-Anträge Anrecht haben, und daß wir deshalb die Art und Weise, wie die bayrische Konnerktion sich dem Agrarbeschlusse des letzten Parteitages ostentativ entgegen-gestellt hat, im Interesse der Parteizucht mißbilligen müssen.“

Wir betheuern, daß die sozialdemokratischen Bayern jetzt Zusiehung werden.

Verchiedene Mittheilungen.

Das Direktorium des Centralverbandes deutscher Industrieller richtet an die Mitglieder des Verbandes ein Rundschreiben, in welchem gen die von der „Deutschen Warte“ veranlaßte Gründung eines „Bundes der Industriellen“ Front gemacht wird. Die Hintermänner der neuen Gründung suchen, so heißt es darin, eine „höchst belagenerische Verhöhnung und einen schweren, verhängnisvollen Kampf aus in die deutsche Industrie zu tragen.“

Aus Anlaß der in diesem Herbst ungewöhnlich großen Anforderungen an den Waagenpark der Staatsbahnen hat der Finanzminister die Provinzial-Steuerbehörden angewiesen, die Staatshausverwaltung in der Bewältigung der an sie betragenen Aufgaben thätig zu unterstützen. Insbesondere ist angewiesen worden, daß die Steuerliche Überlegung von Böhmen aus außerhalb der festgesetzten Verhältnisse überall da erfolgen soll, wo dies nach dem Vereinigen mit den Interessen als notwendig anerkannt wird.

Der Antrag Rath würde nach einer Berechnung der „Wort des Bundes der Landwirthe“ für ein Gut von 2000 Morgen dem Besitzer eine Erhöhung der Grundrente um Betrage von 11,000 Mark nach der jetzigen Verhältnisse ausmachen.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt: Die in diesen Tagen von einem Berliner Blatte geäußerte Behauptung, daß die Reichsregierung die bei der eingehenden Bahnreform die in dieser Hinsicht längere Zeit zurückgebliebenen, ist unbegründet. Die Reichsregierung selbst nur einen mäßigen Vorrath von Kronen und war deshalb genöthigt, bei deren Veranschlagung durch ihre zahl-

reichen Zweigstellungen eine gewisse Zurückhaltung üben zu lassen.

Das Centralkomitee der deutschen Veteranen in Württemberg hat, weil sich die von Reich für die Veteranen bewilligte Beihilfe als unzulänglich erwiesen, eine neue Eingabe an den Reichstag, in welcher um Zuwendung derselben an alle erwerbsunfähigen Krieger ercht wird, fertiggestellt.

Die freie Vereinigung zur Wahrung der Rechte der Besitztümer, prozentiger vortheilhafter Einzahlungen über die Zahlungen der nach Mitteilung der „W. Ztg.“ die allgemeine Bewegung, um an den Beginn von Fortschritt und Wohlstand dessen Anwesenheit in Berlin eine Denkschrift zu übersenden, worin der von der portugiesischen Regierung vollführte Kontrakt erklärt und der König gebeten wird, Maßregeln zu ergreifen, die der Beseitigung der ausländischen portugiesischen Staatsgläubiger ein Ende machen.

Anstalt.

Oesterreich-Ungarn.

Durch die in Böhmen verübte Amnestie für politische Verbrecher sind die in dem bekannten Outabingaprozess Beurtheilten der Freiheit wiederbezogen worden. Im März 1894 wurden, wie unsere Leser vielleicht erinnern sich wird, eine größere Anzahl junger Leute, darunter einige Journalisten und Juristen, als Mitglieder der Dombau wegen Völverraths zu längeren Freiheitsstrafen verurtheilt, einige bis zu sechs Jahren Kerker. Der hochberühmte Alt des Reichs, der selbstredend auf einen Vorschlag des Grafen Bodeni zurückzuführen ist, zeigt auf die von dem Entgegengericht, welches Graf Bodeni den Jungtischen beweist. Kürzlich hat er den Ausnahmestand in Prag aufgehoben und jetzt folgt der weit ausgreifende Amnestieakt. Nicht in die Amnestie einbezogen sind lediglich diejenigen, bei welchen gemeine Verbrechen mit Kontrakt haben. So sind die Mörder des Handlungsinhabers Drwa nicht von der Amnestie betroffen. Ob allerdings Graf Bodeni und mehr neuen captatio benevolentiae bei den Jungtischen mehr Glück haben wird, wie mit seiner Aufhebung des Ausnahmestandes, erscheint fraglich, denn trotz derselben haben die Jungtischen kürzlich, wie bereits gemeldet, den Entschluß gefaßt, auch dem Cabinet Bodeni gegenüber in einer scharfen Opposition zu verharren.

Luxemburg.

Die Eröffnung der Kammeritzungen fand gestern ohne eine Rede des Staatsministers Stöcklen statt. Es wurden gewählt: de Waquandt zum Präsidenten, Simons zum Vizepräsidenten, Hemmer und Collart zu Sekretären. Der Generaldirektor der Finanzen, Monjeau, brachte die Budgetvorlage für 1895 ein und kündigte eine Gehörvergabe über die Veranlagung ein, die zur Zeit dem Staatsrath vorliegt und in den nächsten Tagen den Deputirten zugehen werde.

Italien.

In der Verwaltung Siciliens steht nach Meldungen halbamtlicher Blätter eine Veränderung nahe bevor. General Pirri, der mit dem Kommando des XI. Armeekorps in Palermo auch die oberste Leitung des öffentlichen Sicherheitsdienstes auf der Insel als außerordentliche Befugnis vereinigt hat und den man vor einigen Wochen schon für amtsübend erklärte, soll durch den General Leone Pelloung ersetzt werden, und damit soll die Ausnahmeherrschaft des Kommandanten wegsallen. Man hat sich innerhalb der Regierung wohl überzeugt, daß die Berechtigung der Polizeigewalt mit dem Militär-

kommando nicht vermocht hat, die Hebel der öffentlichen Sicherheit Siciliens in der Wurzel zu treffen, wie auch die im September verfaßte Einrichtung von besonderen Sicherheitsdiensten keine merkliche Besserung bewirkt hat. Um Gegenmittel ist das Ränberwesen, besonders in Apulien und Sardiniten, seit August d. J. in stetigen Aufblühen begriffen und sein Tag vergrößert, der nicht nur in neuen Raubthaten und Überfällen bräuhle. Es wäre verfehlt, dem General Pirri, der ein fähiger und wohlmeinender Offizier ist, daraus eine persönliche Schuld abzuleiten. Die tiefsten Gründe der Lebensläufe in Sicherheitswesen liegen, nach der „Röm. Ztg.“ auf anderen Gebieten als denjenigen, auf die sich die Wirksamkeit des Generals und der Polizeibeamten erstreckt. Ohne Reformen des sozialen und wirtschaftlichen Zustandes der Bevölkerung Siciliens wie Sardiniens und anderer italienischen Landesheile ist keine Besserung der öffentlichen Sicherheit zu erhoffen. Vor einigen Wochen hat man in der Presse von dem Plan gesprochen, eine allgemeine Entwaffnung der Bevölkerung auf den beiden Inseln durchzuführen. (Das Waffentragen ist bekanntlich eine allerbekannteste und allgemein verbreitete, nur durch die Kosten des Erlaubnisnehmens beschränkte Sitte der Subdualten.) Genauo Kenner Siciliens haben diesen Plan aber bringen überathen, weil dadurch gerade der Lebensläufe nicht entsoffnet, unter der Gesamtheit der Bevölkerung aber lebhaft Unzufriedenheit erregt werden würde. Es ist dann nicht mehr die Rede davon gewesen. Neuerdings heißt es, es solle zur Besserung der Sicherheitsverhältnisse eine Vermehrung der Militärbesatzungen nach dem Vorbild des Sardinien vorgenommen werden; viel Erfolg dürfte auch das nicht haben, wie die Zustände in Sicilien zeigen, wo trotz der Verstärkung der Truppenmacht seit dem Winter 1893-94 das Räuberwesen wieder in voller Blüthe steht. Selbst hat vor vielen Jahren Sicilien lasse sich nicht mit dem Belagerungszustand, sondern nur mit dem Herzen regieren. Vor zwei Jahren war ihm die Einziehung in Vergessenheit gerathen; vielleicht erinnert er sich jetzt einmal wieder daran.

Türkei.

Von allen Seiten kommen jetzt die Meldungen von künftigen Zusammenstößen zwischen Türken und Armenien oder zwischen Arabern und Griechen. An den meisten größeren Orten stößt einer durch Chakara freitragt zum Schwarzem und zum Mittelmeerischen Meere gezogenen Linie sind Schiffe zwischen ihnen gewechselt worden. In Erzurum selbst, dem Sitz des Sarkis Paschas, des Oberkommandanten der Flotte, hat ein Kampf stattgefunden, dessen Opfer von türkischer Seite auf 100 Mann an Tödteten, von anderer Seite auf mehrere Hundert angegeben wurden. Sarkis Pascha ist einer der fähigsten türkischen Beamten, ein Mann der Verfassung und der Gerechtigkeit. Wenn in seinem eigenen Sitz der Kampf nicht zu vermeiden war, so ist der Schluß gefaßt, daß er von den Armeniern herausgeschworen worden ist. Noch glaubhafter wird dieser Schluß durch die Meldung, daß die Armenier von Zeit an (im nördlichen Theile des Bilojets Aleppo) sich in starken Massen bewaffnet gesammelt haben und angreifweise verfahren. Die Zeitungen sind ein wiederholtes, trotziges Volk, das den Montenegroern gleicht. Vollkommen ist die türkische Herrschaft in dieser Gegend nie anerkannt worden, und die Türken, die bekanntlich große Freunde des „adelt“, der Ueberlieferung, sind, haben schließlich der Zeitungen stillschweigend alle Rechte zugehanden. Der jetzige Kampf in dieser Gegend wird ein besonders erörterter werden. Von mancher-

der der Thier, das arme Thier hatte hier vermuthlich Schutz vor den Unthiden der Witterung, und Futter finden wollen, und statt dessen kein Gude gefunden. Wir machten Halt und nahmen, während nach und nach die Reizegefahren eintraten, noch ganz wohlgenüht das Frühstück ein. Aber bald sollte unsere Stimmung anders werden. Der Weg führt von hier aus sehr steil empor: links öffnet sich der Blick auf den ganz von Felsen eingeschlossenen Berges Kogana del Inca; in einer Stunde erreichen wir ein neues Plateau, dicht unter der Grotte, zu der dann der Weg im Felsack (Caravels) steil hinaufführt. Die Luft wird immer dünner, die Mauernhöhlen bieten alle zehn Schritt knochend stehen und das Steigen macht ihnen mehr und mehr Schwierigkeiten. Auch ein Teil meiner Reizegefahren ging es recht schlecht, sie wurden von der Fama befallen, d. h. die dünne Luft verurtheilt ihnen starke Atembeschwerden, Nasenbluten, Schwindel usw., so daß sie erheblich zurückblieben.

Plötzlich erhob sich ein lautes Rufen nach dem Aleman, dem Deutschen, und als ich verdrüsslich meine Mula wandte und zurückritt, um zu erfragen, was nun mit mir wolle, wurde ich ergriffen von Seiten der „Krankin“ um einen Schlaf „Cognac“ besührt. Ich konnte nicht umhin zu bemerken, daß das edle Getränk in der Corbilleren sehr gefährlich sei, ließ aber darauf meine Flasche freisetzen und hatte die Gemüthsstimmung, daß diese bis zum Abend auf einige eine starke Anziehungskraft ausübte. Nach dieser Unterbrechung ging es dann richtig weiter auf ziemlich gutem Wege, der erst vor dem Gipfel der Grotte unangenehm und für mich einen Moment recht gefährlich wurde. Der Pfad führte ganz schmal zwischen losem Steingeröll hindurch, rechts ging es steil bergan, links rollte fast bei jedem Schritt loses Geröll in das jäh abfallende Thal. Hier hatte sich nun auf dem Wege eine kurze Strecke entlang Schlattels gebildet. Ich ritt an zweiter Stelle. Mein Vordermann stürzte mit seiner Mula, fiel aber so glücklich zur Seite, daß hinter das Thier, daß dieses sich ohne ihn wieder aufrichten und er dann auf allen Vieren kriechend die gefährliche Stelle passiren konnte. Ich trante meinem Anführer mehr zu wie mir selbst, und stieg daher nicht ab; aber ich hatte mich gehöhnt: auch mein Thier stürzte, doch blieb ich dabei unglücklicherweise im Sattel sitzen, so daß an ein Absteigen nicht zu denken war. Glücklich kam meine Mula mit mir auch wieder auf die Weine, aber nun, um sofort wieder hinaufzusteigen. Die Lage war nun doch kritisch, und ich kann nicht leugnen, daß mir etwas „seltsam“ zu Muthe war.

Meine Reizegefahren ertheilten mit großem Geschrei alle möglichen Rathschläge, von denen indes keiner praktisch zu verwirklichen war. Ich verachte daher das Ansehen, gab den Sporn und ritt das Thier empor und kam denn auch glücklich — ich weiß selbst nicht wie — hinüber. Die Reizegefahren zogen es nach dem Erlebten jedoch vor, abzustiegen, und Thier und Reiter suchten sich selbst den Weg, letztere mehr kriechend als gehend. Dies ist die einzige Stelle, die mir auf der ganzen Reise als vielleicht gefährlich erschienen ist; ich war darüber um so mehr erstaunt, als die meisten Reizegefahren à la Gerfader von dem Gefahren eines Absteigens nicht genug zu erzählen wissen.

Nach einer weiteren kleinen Steinaura erreichten wir allmählich

den Gipfel und befanden uns damit auf der Pashöhe der Grotte, 14,645 Fuß über dem Meere, der Grenze zweier Länder, der Wasserfläche zweier Ozeane. Lange betrachtete ich das wunderbar schöne Bild, welches sich von dort oben bietet: hehrer Felsgebirgsbau, tolleste langstehende Schneefelder begrenzen den Vorzug, Schnee, Eis und Felsen, wohin man das Auge richtet, Anker und ein lebendes Wesen zu schauen; wie aufgeföhren, tobt und still ersehnt die geniale Natur. Nur hoch über einem der Seitenthäler sieht man einen Kondor seine Reize jagen.

Aber Zeit zu langen Betrachtungen bleibt nicht, schnell nehmen wir einen kleinen Anstieg ein — wohlgerast, mein Cognac war für niemand mehr gefährlich — und nachdem ich die drei umliegenden Thäler durch ein Hoch auf Chile errent hatte, schloß sich unsere Skaravane wieder in Bewegung: der Abstieg nach Argentinien hinunter begann. Da der Weg sehr steil bergab führt, immer im Felsack, ging es zunächst zu Fuß, so unangenehm das Gehen auf dem Geröll und spitzen Steinen auch war. 4000 Fuß mühten wir so herunterklettern, zuletzt wieder auf den Mauflitzern, bis wir das kleine Gehöft La Cuevas erreichten. Leider war jetzt ein Teil der Reizegefahren schon derart ermüdet, daß sie wieder einmal Halt gemacht werden mußte. Ein äußerer dritteltes und theures Frühstück (eine Waffersuppe und zwei Eier folgten drei Pesos = 450 M.) wurde eingenommen, dann aber wurde ich ungeduldig, denn noch stand ein Kilt von etwa sechs Stunden bevor. So überredete ich den Peruaner, mit mir voranzureiten; wir bestiegen unsere Mauflitzere und trabten wohlgenüht weiter.

Der Weg führt immer in einem Thallefeld entlang, rechts und links groteske Felsbildungen, hinter uns die gewaltigen Schneeriefen der Corbillerente. Nach zwei Stunden passiren wir Puente del Inca, die Inhabrücke, eine breite, natürliche Felsbrücke, unter der der Mendozafluß hindurchbraust, dessen Lauf der Weg nun folgt. Aber unendlich weit zieht er sich noch hin, bis wir endlich schon bei Anbruch der Dunkelheit gegen sechs Uhr Puente de Vacas und damit die Kopfstation der argentinischen Bahn erreichen. Trotz, am Ziele angelangt zu sein, eilten wir in die allerdings höchst primitive Schlafstube, um uns an einem Glaste argentinischen Bieres zu erlaben. Dann wurden die Zimmer oder besser gesagt Köcher befüllt, in denen wir die Nacht zubringen sollten. Inzwischen war auch das Gepäck eingetroffen, und wir machten uns daran, die Zimmer für die übrige Reizegefahr einzurichten, das Gepäck je nach dem Besten zu vertheilen und es den Nachzüglichen so bequem wie möglich zu machen. Nach ungefähr 1 1/2 Stunden traf denn auch die „Wachwache“ herbeizeln ein, aber in welcher Anzahl! Die „auf dem Biese geborenen Herren“ hingen nur, so zu sagen, in den Säulen, waren vor Ermüdung ganz apathisch und kumpelten, einige Kraftausdrücke ausnehmend mißthun bis zu ihren Betten. Die letzten trafen erst halb abends ein.

Ich wurde freudigst das harte Lager auf, aber an Schlaf war nicht zu denken. Das Dach war derart zerföhrt, daß Wind und Wetter freien Eintritt hatten, und wir gedreht mit einem Regen von Staub und kleinen Steinen überschüttet wurden. Dazu erlitten ein elf Uhr noch der argentinische Zollwächter, postete uns alle heraus, um in einer Gemüthlich-

keit unser Gepäck zu revidiren. Der Zug ging am anderen Morgen um sieben Uhr, und er hätte keine Lust, so früh das Gepäck nachzugehen, lautete seine Entschuldigung betreffs dieser angenehmen nächtlichen Störung. Nun, auch das ging vorüber.

Am anderen Morgen um sieben Uhr bestiegen wir den Zug und dampften nach Mendoza ab. Die Fahrt ist sehr unterhaltend, immer am gleichmäßigen Fluß entlang, über schönbedeute Thäler und wäthlen in die Gebirgswände eingeschauene Wege. Gegen Mittag erreichen wir Uspata, dann Cafayate, bald hinter diesem Orte tritt die Bahn aus dem Berge heraus; rechts und links sieht man groß angelegte Weinärten, das Reich, das man sich der „Weinbau“ Mendoza währt. Um 3 1/2 Uhr lief unter Zug plötzlich in den Bahnhof ein. Hier hatte die Reize vorläufig ihr Ende, da ich in Mendoza einige Tage bleiben wollte. Meine Reizegefahren bestiegen den an demselben Abend nach Buenos-Ayres gehenden Expresszug, mit dem sie am 30. früh dort eintrafen. Die Reize Bahararaso-Buenos-Ayres nimmt also heute nur noch etwa vier Tage in Anspruch.

Mendoza ist eine sehr freundlich gelegene, in fastiges Grün gebettete Stadt. Die breiten Straßen sind von idyllen hohen Baumreihen eingeschloßt, einen von klarem Wasser durchspritzt. Die Häuser, mit Rücksicht auf die Erdbenen und Ergezhöhe, machen einen sauberen Eindruck. Heimathlich berührt ein edler deutscher „Reizegefahrstafel“ an dem Polizeibureau; wer weiß, nach welchen Umständen der hierher gekommen sein mag. Der Wein von Mendoza ist ganz vorzüglich, d. h. wenn man ihn auf den Weinarten oder in den Vobogas trinkt; bei den in den Restaurants oder Hotels angebotenen Sorten scheint man mehr Gewicht auf Quantität als auf Qualität zu legen. Ganz prächtig mundet in dem deutschen Restaurant von Leppel schönes Bier vom Faß ein Gemüth, der mir seit Bogota (Columbien) zum ersten male wieder geboten wurde; denn trotz der großartigen Brauereien in Chile (in Santiago und Badavia) trinkt man dort nur Flaschenbier.

Am 3. Juli abends 10 Uhr bestieg ich den Expresszug und dampfte nach Buenos Ayres. Die Fahrt durch die Pampa ist äußerst langweilig, eintönig und langsam. Am Freitag (den 5. Juli) früh 7 Uhr traf ich hier ein, ganz zufrieden, die Reize hinter mir zu haben. Von den Fenstern meines Hotels habe ich eine herrliche Aussicht auf den Hafen, den La Plata, und begrüße in weiter Ferne das Meer, den Atlantischen Ocean, den ich zuletzt im Februar in Atlantico Abiss gefaßt. — Ich geh' hier lenke ich meine Schritte nach dem auch über Argentinien's Grenzen hinaus rühmlichst bekannten „Aue's Keller“, wo eine für meine Begründung lieber Freunde und Bekannter aus Halle, Berlin etc. stattfand. Erinnerung werden aufgeführt, Gedanken und Wünsche fliegen hinüber in die Heimath, und manches Glas wurde auf das Wohl der Lieben trübten geleert. Ueber den Schluß dieser Sitzung ein anderes mal mehr! Oder vielleicht auch besser nicht? Quien sabe?

Buenos Ayres, im Juli 1895.

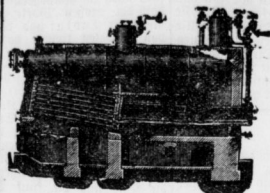
Martin Fried.

E. W. Tornau,
 Sulfations- & Seifens
 für
 Gas- u. Wasser-Anlagen.



Alle Arbeiten

Wasser-Reinigungs-Apparate für Dampfkessel, D. R.-P.



In mehr als 600 Fällen bestens bewährt.
 Auf Wunsch Probeflieferung.
 Vortreffliche Zeugnisse bedeutendster Firmen.
 Vortheile:
 1) Dauernde Reinhaltung der Kessel von Schlamm und Kesselstein, selbst bei sehr gypsähnlichem Wasser.
 2) Schonung der Kessel durch Wegfall des schädlichen und theueren Ausklopfens, daher keine Betriebsstörungen.
 3) Wesentliche Kohlen-Ersparnis, da keine unzureichende Heizfläche durch Schlammablagerungen und Kesselstein.
 4) Einfachste Bedienung bei äusserst geringen Unterhaltungskosten.

Prospecte auf gefällige Anfrage.
A. Werneburg & Co., Halle a. S.,
 Inhaber: Albin Werneburg, Ingenieur. — Verlängerte Doltzischer Strasse.

E. W. Tornau,
 Gas- & Sulfations-
 Seifens
 für
 Gas- u. Wasser-Anlagen.



werden nachgemäss auszuführen.

Alle
**Geschäfts-
 bücher,**
 sämtliche
 Contorartikel,
 Schreib- u. Copir-
 Tinten
 empfiehlt preiswerth
Paul Simon
 24 Gr. Ulrichstr.



Gelegenheitskauf!

Wir haben wieder eine grosse Parthie allerfeinste
Gestickte Streifen und Einsätze
 zu **Wäsche-Besatz**
 zu **aussergewöhnlich billigen Preisen**
 abzugeben und legen solche während dieser Woche in unseren Parterre-Räumen zum Verkauf aus.

A. Huth & Co., Halle a.S., Gr. Steinstr. 87.

Mal- u. Zeichen-
 Utensilien
 empfiehlt preiswerth
Paul Simon,
 24 Gr. Ulrichstr. 24.
 Beste Auswahl am Platze!



Deutscher Porter

aus der Brauerei Haedicke & Co., Döllnitz.

Dieses Porterbier ist des hohen Malz-
 gehaltes wegen besonders **Reconvales-**
 centen zu empfehlen.
 Originalfüllg. 15 Fl. 3 Mk. frei Haus
 Burgstr. 19, Leipzig. 383.

Berliner Pferde-Lotterie.
 Ziehung am 8. und 9. November 1895.
 5530 Gewinne. — Gesamtwerthe: 260 000 Mark.
 Halle a/S., Markt 24. Otto Hendel Sortiment.



Toilette-Seifen,
 Glycerin, Mandel, Sapon, und
 alle Sorten Fettsäuren bester Qua-
 lität empfiehlt
Carl Saatz, Hammischestr.,
 Seifenhandlung.

Schwed. Streichhölzer,
 à Packt 10 Pfg., 10 Packete 90 Pfg.,
 bei mehr billiger, empfiehlt
Carl Saatz, Hammischestr.

Kohlenanzünder,
 à Packt 10 s., 10 Pack. 85 s., empf.
Carl Saatz, Hammischestr.

Installationen-Arbeiten
 an Gas- und Wasserleitungen führt nachgemäss aus
P. Böhme, Klempnermeister,
 Alter Markt 2.

Schulze & Petermann
 Dienstadtstr. 5, 1 Z., Halle a. S.,
 Eckhaus unterhalb der Marktbrücke,
 empfehlen Neuheiten in:
 Schwarzen und farbigen Kleiderstoffen,
 v. Nr. 40 à bis 8,50 M.,
 Auszugstoffen, v. Nr. 2,40 bis 11 M.,
 Feinen und Baumwollwaaren.
 Schwarze Schürzenmacher. — Farbige Kleider.
 Seidenlammetrichter.



Feinste Gemüse-Conserven
 neuer Ernte in bekannt feinsten Qualität.
Hochfeine Compot-Früchte,
 im eigenen Saft und in Zucker eingekocht,
 Ia. junge Hamburger Gänse u. Enten, Steyr. Poults,
 Franz- und Brüsseler Poularden, Franz. fetteste
 Wachteln, junge Wildhühner, Rebhühner, Rehrücken,
 Keulen und Blätter, feste Fasanen.
Helgoländer Hummer lebend und
 gekocht.
 Frische Frankfurter und Fraustädter Erbswürste,
 geräuch. Elbente, Kleiner Sprotten, Scheibäcklinge,
 Speckfundern, Rhetinische, Riesen-Neunaugen
 in feinsten Qualitäten billigst bei
Pottel & Broskowski,
 Gr. Ulrichstr. 28. Fernspr. 193.

Jul. Soeding & v. d. Heyde, Soerde i/W.

Maschinenbau-Anstalt und Kesselschmiede.
 Liegende Ausziehkessel
 und
 liegende Röhrenkessel
 bis 30 qm Dampf auf Lager.
 Größere Röhrenkessel
 und
 Kessel anderer Bauart
 in kurzer Zeit lieferbar.
 Preislisten
 unentgeltlich.



**Die beste,
 schönste und billigste Beleuchtung**
 ist
Auer'sches Gasglühlicht.
 Man hüte sich vor minderwertigen
 Nachahmungen.
 Hier nur echt bei:
F. A. Richter,
 Fernspr. 763. Braudestr. 7, Al. Weichstr. 18a.

Perücken
 Toupetts und Scheitel
 für Damen u. Herren
 fertigt gut sitzend nach
 eigenem Modellir-Verfahren, prämiirt
 mit gold- und silbernen Medaillen
Herm. Pötsch, Leipzigerstr. 27,
 am Leipzigerthurm.



A. Wetterling
 Schuhmacher
 Nr. 26.
 Größtes Schuhwaren-Geschäft,
 empfiehlt
**Filz-, Stoff-, Holz-
 und Gummi-Schuhe,**
 das Beste was es giebt,
 in größter Auswahl, wie alle-
 kauft zu ganz soliden Preisen.



Prakt. Weihnachtsgeschenke!
 Gute Regenstühle,
 eigen. Fabrikat, das Beste
 der Schirm-Industrie.
 Mehr. i. Art, als Ueber-
 zeugen sie sich. Empfehlen
 Schirm-Fabrik Fritz
 Schreus, Halle a/S.
 Gr. Steinstr. 85 (Ecke Weinbühler). (s)



**Größtes Lager aller Arten
 Böttcherwaaren.**
 G. Zander, Gr. Klausstraße 12.

Große Betten 12 M.
 (Oberbet, unterbet, zwei Arten) mit ge-
 eigneten neuen Federn bei Bedarf
 20 Pfg. Berlin. Preislisten gratis. Beste
 Qualität. Beste Matratzenfabri-
 kation.

Muffen
 werden für 1 Mark gelüftet und auf-
 gerichtet
 Steg 9, 1 Trepp.

Woll-Strümpfe
 in großer Auswahl billigst.
Berliner Congress-Lager,
 Gr. Weichstr. 32.

Geruchlose Zimmerofen
 in großer Auswahl
 empfiehlt
 zu billigen Preisen
Christian Glaser,
 Große Klausstraße 24.



Milch
 von Meisen leben kein Eintritt
 kühler Bitterung an greifener,
 herder Sant. Fr. Berner-Geißler's
 Kosmetikum Chlorophyl, ärztlich em-
 pfohlen, schützt gegen Hautliche, Kopf-
 schäden, Hautjucken, Schwielen, aus-
 gesichert zur Bekämpfung von Brand-
 wunden, Reizentzünd. Ausschlägen u.
 Dose 50 s. u. 1 M., Monate ausreicht.
 Depot: Adler-Post. J. Kupfer,
 Geißlerstr. 15, Post. J. Deutlich Keller
 Fr. Franke, Glauberer Straße 1,
 Robertplatz. P. Perle, Weichstr. 134,
 Helmholz & Co., Dregerstr. an gros-
 sen detail. Geißlerstr. E. Walters
 Nachf., Jnd. Fischer & Bernat,
 Moritzwiese. (ad)

**Baumwollsaatwehl,
 Erdnuzmehl
 und Palmkuchenmehl**
 bester Qualität liefert zu billigen Preisen
Herm. Beck jun.,
 Nicolaisstraße 6.

Für den Angelegenheit verantwortlich: W. König in Halle.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Str. 2 Weichstr.